

Nr. 72  
Herbst 2020

**W.E.B**

# energievoll

DAS MAGAZIN DER WEB WINDENERGIE AG



## Leuchtturm 2040 4-6

Wie sieht unsere Zukunft aus? Die W.E.B zeigt in ihrer Firmenzentrale mit verschiedenen Projekten, wie wir unseren Planeten nachhaltig gestalten können. Mehr dazu finden Sie auf den Seiten 4 bis 6!

So lief die erste virtuelle Hauptversammlung 3

Neues Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz vorgestellt 7-9

I AM GRETA in den österreichischen Kinos 14

## Rückblick

21. ordentliche Hauptversammlung 3

## Leuchtturm 2040

Vorzeigeprojekt für eine klimafitte Zukunft 4

## Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz 2020

Grundstein für ein nachhaltiges Österreich 7

## Projekte

Baustart im Waldviertel 10

## Produktion

Juli bis September 2020 11

## Corporate Design

Neue E-Mail-Adresse und Startseite 12

## Kurzinfos

Aktuelles von der W.E.B 13

## Im Kino

I AM GRETA 14

## W.E.B-Fotoalbum

Juli bis Oktober 15

## Termine

Finanzkalender 2021 16



### IMPRESSUM

#### Medieninhaberin und für den Inhalt verantwortlich:

WEB Windenergie AG, Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag Telefon: +43 2848 6336, Fax: +43 2848 6336-14  
office@web.energy, www.web.energy

**Text und Redaktion:** Beate Zöchmeister, Christoph Spitaler

**Design:** Birgit Rieger, www.br-design.at

**Fotos:** Andreas Biedermann (Cover, S.4), Benjamin Wald (S.5, 13, 15), BMK/Cajetan Perwein (S.7), Astrid Knie (S.8, 9), Dieter Schewig (S.13), Tim L'Esperance (S.15), Thomas Nutz (S.15), WEB Windenergie AG (alle übrigen Fotos)

Alle Angaben ohne Gewähr. Druck-, Satzfehler, Irrtum und Änderungen vorbehalten. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit bitten wir um Verständnis, dass auf geschlechterspezifische Formulierung verzichtet wird. Selbstverständlich sind alle Geschlechter gleichermaßen angesprochen.

# Erfolgreiche virtuelle Hauptversammlung



## Online-Premiere verlief ohne Probleme

**Die COVID-19-Pandemie sorgte für ein Novum: Die 21. ordentliche Hauptversammlung der WEB Windenergie AG fand am 18. September 2020 um 16 Uhr virtuell statt. Zahlreiche Aktionäre waren via Livestream dabei, und trotz vieler Neuerungen lief alles reibungslos ab.**

Zuerst war Aufsichtsratsvorsitzender Josef Schweighofer im Bild zu sehen, der neben seinen gewohnten Ausführungen zur Hauptversammlung natürlich besonders auf die neuen Gegebenheiten, die das virtuelle Aktionärstreffen mit sich brachte, einging.

Anschließend waren die Vorstände Frank Dumeier und Michael Trcka am Wort. In ihrer Präsentation blickten sie auf das mit Erfolg absolvierte Jahr 2019 zurück, informierten über die aktuelle Situation und zeigten die Zukunftspläne der W.E.B auf. Hier wurde betont, dass die COVID-19-Pandemie durch den kurzfristigen Einbruch des Strompreises und die Verzögerungen der Bauprojekte auch die W.E.B betreffen wird, dass sich aber das Geschäftsmodell der W.E.B nichtsdestotrotz gerade in dieser Krise als solide und stabil erweist.

Ein wesentlicher Unterschied zur Präsenzhauptversammlung war, dass für die Aktionäre eine Antragsstellung, die Stimmabgabe und die Erhebung eines Widerspruches nicht

direkt vor Ort möglich waren. Die Aktionäre übten ihre Rechte daher über die vier zuvor bestimmten unabhängigen Stimmrechtsvertreter Mag. Michael Müllner, Mag. Paula Resch, Andreas Zajc oder Dr. Verena Brauner aus.

Im Vorfeld hatte die W.E.B eine Vielzahl an Fragen erreicht, die in der Generaldebatte beantwortet wurden; natürlich wurden auch alle Fragen, die während der Hauptversammlung via E-Mail gestellt wurden, behandelt. Im Anschluss an die Generaldebatte folgten die Abstimmungen zu den Beschlussvorschlägen, die allesamt im Sinne der Vorschläge des Vorstandes und des Aufsichtsrates angenommen wurden.

Zum Abschluss bedankte sich Josef Schweighofer bei den Aktionären und beim W.E.B-Team für den problemlosen Ablauf der ersten virtuellen Hauptversammlung, betonte aber seine Hoffnung, im nächsten Jahr die W.E.B-Aktionäre wieder persönlich begrüßen zu können.

Notar Leopold Mayerhofer, Michael Trcka, Frank Dumeier und Josef Schweighofer (v.l.n.r.) waren den Aktionären per Livestream zugeschaltet.



# Vorzeigeprojekt für eine klimafitte Zukunft

## Sektorkopplung am W.E.B-Campus

**Die WEB Windenergie AG ist längst weit mehr als ein reiner Stromproduzent. Das Unternehmen sucht in den verschiedensten Bereichen Lösungen für eine erfolgreiche Energiewende und setzt dabei auf praxisnahe Entwicklung: In der Firmenzentrale in Pfaffenschlag wird mit unterschiedlichen Projekten aufgezeigt, wie mithilfe der Sektorkopplung effiziente Alternativen entstehen, um unseren Planeten nachhaltiger zu gestalten.**

Ein Blick in die jüngere Geschichte der W.E.B zeigt zweifellos, dass sich der Waldviertler Windkraftpionier auf einem erfolgreichen Weg befindet – ein Weg, der in eine nachhaltige Zukunft führen soll. Nackte Zahlen unterstreichen diesen Eindruck zusätzlich: Mit 31.12.2015 hatte die W.E.B Kraftwerke mit einer Gesamtleistung von 338 MW am Netz, Ende September 2020 betrug diese schon 523 MW. Ebenfalls beeindruckend ist die Entwicklung der Mitarbeiterzahl – sie steigerte sich von 106 Ende 2015 auf 185 Mitarbeiter heute.

Doch was bedeutet dieses Wachstum für ein Unternehmen? Offensichtlich ist, dass die W.E.B mehr sauberen Strom produziert. Aber auch nach innen hat dieser Anstieg viele Bereiche beeinflusst, und das ist am besten in der Firmenzentrale in Pfaffenschlag zu sehen. Es musste Platz geschaffen werden: Platz für die Ersatzteile der immer zahlreicher werdenden Anlagen und selbstverständlich auch Platz für den Erfolgsfaktor der W.E.B – die Mitarbeiter. Im stetigen Ausbau der Firmenzentrale sah die W.E.B eine Chance. Sie will an sich hautnah testen, wie die vielen verschiedenen

Der W.E.B-Campus steht beispielhaft dafür, wie Österreich im Jahr 2040 aussehen kann, um unsere Zukunft klimafit zu gestalten.





Hinter der Halle wurde auf einer Fläche von 4.436 m<sup>2</sup> das „Ost-West-System“ montiert. Die PV-Leistung in der Firmenzentrale beläuft sich auf 750 kW<sub>p</sub>.

Faktoren für eine erfolgreiche Energiewende im Rahmen der Sektorkopplung ineinandergreifen können, um so die vielfältigen nachhaltigen Alternativen aufzuzeigen. Und so wurde die Liste an Neuerungen und Innovationen in der W.E.B-Zentrale immer länger – aber der Reihe nach.

### **Volle Sonnenkraft in Pfaffenschlag**

PV-Tracker und Auf-Dach-Anlagen gab es schon länger in der Firmenzentrale, doch als 2015 die neue Mehrzweckhalle gebaut wurde, kamen erstmals fassadenintegrierte PV-Module zum Einsatz. So wurden neben dem Dach auch weitere Flächen für die Stromproduktion aus Sonnenenergie gewonnen. Die Erfahrungen damit waren durchwegs positiv, sodass es selbstverständlich war, auch die Fassade des 2019 eröffneten Bürozubaus mit PV-Paneelen zu bestücken.

Mitte September nahm mit dem PV-Projekt Pfaffenschlag IV ein weiteres Pilotprojekt seinen Betrieb auf. In Zukunft soll die 486 kW<sub>p</sub> starke Photovoltaikanlage pro Jahr rund 444 MWh sauberen Strom liefern. In nur drei Tagen wurden die PV-Module auf einer Fläche von 4.436 m<sup>2</sup> installiert. Das Projekt hat dabei gleich mehrere Premieren zu bieten. Es ist aus der Idee entstanden, das relative neue „Ost-West-System“ in einer Lehrbaustelle zu montieren und den Strom anschließend auch eigenständig zu vermarkten. So dient die Anlage unter anderem als Testprojekt für zukünftige Power Purchase Agreements.

Insgesamt hat die W.E.B damit bereits eine PV-Leistung von insgesamt knapp 750 kW<sub>p</sub> am Standort Pfaffenschlag installiert. Dass an sonnigen Tagen nicht der gesamte Strom sofort verbraucht wird, liegt auf der Hand. Doch auch dafür hat die W.E.B eine Lösung – die Stromspeicherung.

## **Was ist ein Power Purchase Agreement (PPA)?**

Bei einem Power Purchase Agreement schließt ein Unternehmen einen langfristigen Stromliefervertrag mit einem Kraftwerksbetreiber ab. Im Bereich der Erneuerbaren Energien ermöglichen diese Verträge die Finanzierung neuer Kraftwerksprojekte. Immer mehr Unternehmen nutzen PPAs, um eine kostengünstige Option in ihre Energiebeschaffungsstrategie einzubeziehen und gleichzeitig die Auswirkungen ihrer eigenen Unternehmenstätigkeit auf den Klimawandel zu verringern. Die W.E.B-Gruppe unterstützt kleine und große Unternehmen dabei, ihre Energieversorgung von traditionellen, nicht erneuerbaren Energiequellen auf Wind und Sonne umzustellen.

### In der W.E.B-Zentrale wird Strom gespeichert

Für eine hundertprozentige Versorgung mit Erneuerbarer Energie stellen Stromspeicher jeder Größenordnung für die W.E.B „die letzte Gleichung der Energiewende“ dar, die es zu lösen gilt. Auch daran arbeitet die W.E.B im Zuge des Projektes „Leuchtturm 2040“. Kein Wunder also, dass bereits drei Stromspeicher in verschiedenen Größen in der W.E.B-Zentrale zum Einsatz kommen. Im Zuge der Errichtung der Halle wurde 2016 der erste Speicher mit einer Kapazität von 80 kWh in Betrieb genommen. Im nächsten Ausbauschritt des Firmengebäudes wurde im Jahr 2019 eine Batteriebox installiert; ihre Kapazität liegt bei 10 kWh.

Im August 2020 konnte auf dem Feld der Energiespeicherung in Pfaffenschlag ein weiterer wichtiger Meilenstein gefeiert werden: In der W.E.B-Zentrale wurde ein Batteriespeicher mit einer Kapazität von 500 kWh in Betrieb genommen. Damit können entweder der gesamte Stromverbrauch oder auch nur Lastspitzen der Firmenzentrale samt Ladestationen in Pfaffenschlag abgedeckt werden.

### Elektrisch unterwegs

Apropos Ladestationen – die W.E.B setzt beim Straßenverkehr auf Elektromobilität und hat dafür in den letzten Jahren einen beachtlichen Elektrofuhrpark aufgebaut. Rund 50 Elektromobilisten befinden sich unter den W.E.B-Mitarbeitern. Die Elektroautos werden in der W.E.B-Zentrale an insgesamt 44 Ladepunkten mit Strom versorgt. Die dort implementierte Ladestellenregelung sorgt dafür, dass nicht zu viel Strom auf einmal verbraucht wird und kein Mitarbeiter leer

ausgeht. Diese Ladestationen samt Ladestellenregelung sind optimal für Betriebsladestationen oder öffentliche Parkplätze ausgelegt und werden von der W.E.B-Tochterfirma ella vertrieben.

### Heizen und Kühlen

Jeder, der das Waldviertel kennt, weiß: Im Winter kann's hier ganz schön kalt werden. Der fortschreitende Klimawandel lässt zudem die Zahl der Hitzetage im Sommer hochschnellen. Um den Mitarbeitern ein optimales Raumklima bereitzustellen, und das noch dazu möglichst ressourcenschonend, setzt die W.E.B auf eine Wärmepumpe mit 42 kW Wärmeleistung. Dazu wurden insgesamt sieben 100 Meter tiefe Bohrungen eingebracht, um die notwendige Energie zu entnehmen. Mit diesem System wird das komplette Bürogebäude mit einer Fläche von 2.410 m<sup>2</sup> geheizt und an warmen Tagen gekühlt. Im praktischen Betrieb kommt primär „natural cooling“ zum Einsatz. Da die natürliche Wassertemperatur meist ausreichend unter Raumtemperatur liegt, ist ein zusätzliches Kühlen des Wassers nicht erforderlich. Im Einsatz befinden sich Heizungs- sowie ein Kältepuffer mit je 3.000 Litern Fassungsvermögen.

Energieerzeugung, Stromspeicherung, Elektromobilität und ressourcenschonendes Heizen sowie Kühlen – allein diese vier Bereiche zeigen, wie vielseitig die verschiedenen Sektoren zusammenspielen, um unsere Zukunft nachhaltig zu gestalten. Schon heute kann man diese Zukunft bei der W.E.B in Pfaffenschlag erleben.

Mit der Inbetriebnahme des neuen Speichers im August beträgt die Gesamtkapazität aller Batteriespeicher am Standort Pfaffenschlag 590 kWh.



# Grundstein für ein nachhaltiges Österreich

## 100 % Grünstrom bis 2030

**Mitte September war es so weit: Der lang erwartete Entwurf zum Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (kurz: EAG) wurde von Bundesministerin Leonore Gewessler vorgestellt und in die Begutachtung geschickt. Nächstes Jahr soll das Gesetz in Kraft treten. Die ersten Reaktionen zum überfälligen Gesetzesentwurf waren durchwegs positiv. Auch wir werfen einen Blick auf das Gesetz, das Österreich in eine nachhaltige Zukunft führen soll.**

Jahrelang war es still um ein neues Ökostromgesetz. Das aktuelle Gesetz aus dem Jahr 2012 erfuhr zwar in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen Novellen, es war jedoch klar, dass man ein von Grund auf neu gestaltetes Gesetz braucht, um die bereits 2015 im Zuge der UN-Klimakonferenz formulierten internationalen Ziele auch auf nationaler Ebene zu manifestieren und Worten Taten folgen zu lassen.

Unter anderem der Fridays-for-Future-Bewegung und damit tausenden Jugendlichen ist es zu verdanken, dass just im Jahr, in dem eine (ungeplante) Nationalratswahl stattfand, Klimaschutz mitten in der Gesellschaft angekommen ist. Viel mehr noch – das Klima und damit die Zukunft unseres Planeten waren Wahlkampfthema Nummer eins. So wurde Klimaschutz auch mit in die Regierungsverhandlungen genommen und fand bei deren Abschluss einen prominenten Platz im Regierungsprogramm. Im ersten Jahr ihrer Regierungsperiode hat die Bundesregierung am 16. September 2020 in Person von Klimaschutzministerin Leonore Gewessler das EAG 2020 vorgelegt und in Begutachtung geschickt; gleichzeitig läuft die notwendige Notifizierung des EAG bei der EU-Kommission. Leonore Gewessler weiß um die Tragkraft und Wichtigkeit dieses Gesetzes und hat bei der Pressekonferenz richtigerweise festgestellt:

**Die nächsten zehn Jahre entscheiden über den Erfolg der Energiewende in Österreich.**



**„Das EAG und die damit eingeläutete Energiewende ermöglichen es allen Menschen und Unternehmen in Österreich, einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der Klimakrise zu leisten. Wir gehen damit gemeinsam einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu einem klimaneutralen Österreich. Fossile Energieträger gehören damit klar und eindeutig der Vergangenheit an. Ab 2030 werden in Österreich 100 Prozent des Stroms aus Erneuerbaren Energien hergestellt werden. Das heißt ausschließlich sauberer Strom für die Menschen in Österreich.**

Klimaschutzministerin Leonore Gewessler



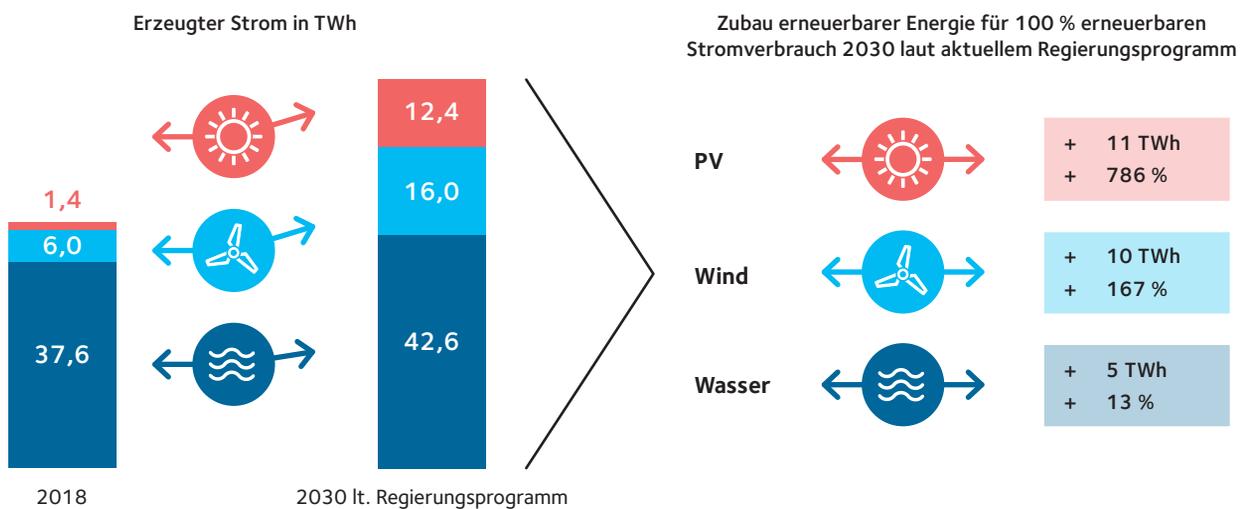
Windenergie soll in Zukunft eine noch größere Rolle in der nachhaltigen Energieversorgung Österreichs einnehmen.

**Darum geht's im neuen EAG**

Übergeordnetes Ziel sind 100 % Grünstrom bis 2030 in Österreich aus heimischen Anlagen. Um dies zu erreichen, soll die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern bis 2030 um insgesamt 27 TWh gesteigert werden. Aufgeschlüsselt auf die verschiedenen Sparten sollen 11 TWh auf Photovoltaik, 10 TWh auf Windenergie, 5 TWh auf Wasserkraft und 1 TWh auf Biomasse entfallen. Selbstverständlich gibt es auch finanzielle Eckpunkte. Der Förderauf-

wand für den Ausbau von Erneuerbarer Energie soll über das dreijährige Mittel eine Milliarde Euro nicht übersteigen. Sollte es doch zu einer Überschreitung kommen, ist eine anteilige Kürzung der kommenden Förderkontingente vorgesehen. Grundsätzlich hat es die Ministerin jedoch offengehalten, ob diese Kürzungen auch vorgenommen werden, sollten die Klimaschutzziele gefährdet sein. Damit müsste sich zur gegebenen Zeit der Hauptausschuss des Nationalrates befassen.

**100 % Erneuerbare: Starker Zuwachs bei PV, Wind und Wasserkraft**



Quelle: Energie in Österreich 2019. Zahlen, Daten, Fakten & Regierungsprogramm 2020–2024

### Unterschiedliche Fördersysteme

In den jeweiligen Technologiesparten kommen unterschiedliche Förderbestimmungen zum Tragen. Für die W.E.B sind selbstverständlich die Sparten Wind und Photovoltaik interessant, da der Wachstumskurs des Unternehmens auf diesen Technologien fußt.

Für Windenergie und Photovoltaik soll es künftig Marktprämien geben. Dies bedeutet, dass der Stromerzeuger seine nachhaltig erzeugte Energie direkt vertreibt und eine Prämie auf den Marktpreis aufgeschlagen wird. Dieser Prämienaufschlag sieht bei Wind und Sonne unterschiedlich aus. Für Windstrom wird bis 2023 die Prämie jährlich per Verordnung festgelegt, und ab dem Jahr 2024 kommen sogenannte Ausschreibesysteme zum Einsatz. Um die Energiewende fair und dezentral zu gestalten, kommt zusätzlich ein korrekativer Zuschlagsfaktor zur Anwendung, der die standortbedingt unterschiedlichen Stromerträge von Windkraftanlagen auch bei der Fördervergabe widerspiegeln soll. Für die W.E.B ist dies kein Neuland, arbeitet man doch schon in vielen Standortländern mit Ausschreibungen.

Bei Photovoltaik wird gleich von Beginn an auf Ausschreibungen (auch Auktionen genannt) gesetzt. Für Neuanlagen und auch Anlagenerweiterungen bis 500 kW<sub>p</sub> kann ein Investitionszuschuss beantragt werden. Auch hier gibt es jedoch Unterschiede: Während bei Freiflächenanlagen ein Abschlag von 30 % vom Zuschuss wirksam wird, bekommen innovative PV-Lösungen, wie etwa gebäudeintegrierte Anlagen, einen Aufschlag von 30 %.

Grundsätzlich beträgt das jährliche Vergabevolumen für Windkraft 400 MW und für Photovoltaik 700 MW<sub>p</sub>; die Laufzeit für die Gewährung der Marktprämien beträgt 20 Jahre.

### Neu im EAG: Energiegemeinschaften

Der Klimaschutz ist ein großes Gemeinschaftsprojekt. Seit ihrer Gründung lebt die W.E.B diesen Gedanken, und auch im neuen EAG finden Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften (EEG) und die Bürger-Energiegemeinschaften (BEG) ihren Platz. Diese zwei Gemeinschaften unterscheiden sich folgendermaßen: Bei der BEG betreiben die Mitglieder der Gemeinschaft gemeinsam Kraftwerke und verbrauchen auch den Strom, wobei der Verbrauch nicht an Regionen gebunden ist. Anders bei den EEG: Diese sind regional und profitieren von vergünstigten Netzgebühren, da der Strom nicht über größere Entfernungen transportiert werden muss – ganz im Sinne einer dezentralen Energiewende.

### Wie geht's nun weiter?

Wie bereits erwähnt, liegt das Gesetz derzeit zur Begutachtung auf. Obwohl es gelungen ist, dass die Zufriedenheit mit dem EAG durch die Bank relativ groß ist, sind von verschiedenen Organisationen bereits Anpassungswünsche deponiert worden. Damit das Gesetz nächstes Jahr in Kraft treten kann, braucht es politisch sowohl im Nationalrat als auch im Bundesrat eine Zweidrittelmehrheit, da Energieversorgung in Österreich prinzipiell Ländermaterie ist.

Das EAG weckt Hoffnungen, dass es das ambitionierte, aber sicherlich umsetzbare Mittel wird, mit dem Österreich seinen Beitrag zu den bereits 2015 beschlossenen Klimazielen leisten kann. Wir sind die letzte Generation, die es noch in der Hand hat, den Planeten für künftige Generationen lebenswert zu gestalten. Dazu braucht es jetzt vor allem einen Zusammenschluss von Bund, Ländern und Gemeinden, denn wie gesagt: Klimaschutz ist ein großes Gemeinschaftsprojekt.



**„** Noch haben wir die Chance, die drohende Klimakatastrophe abzuwenden, aber die Zeit ist kurz. Das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz ist enorm wichtig für die Zukunft Österreichs, um die notwendigen Maßnahmen und Leitplanken zur Bekämpfung der Klimakrise und zur Dekarbonisierung festzulegen. Wir haben lange auf das EAG gewartet, um die jahrelang bestehenden Unsicherheiten im Energieausbau Österreichs zu beseitigen, und es ist ein essenzieller Schritt auf dem Weg zu 100 % Erneuerbarer Energie. Wenn das Gesetz verabschiedet ist, fehlt noch ein ganz wichtiger Baustein: die Zusage zur Umsetzung in den Bundesländern. Der Ausbau darf nicht zum politischen Spielball auf Länderebene werden. Dafür ist es einfach zu wichtig – es geht um nichts weniger als um die Zukunft unseres Planeten.

W.E.B-CEO Frank Dumeier

# Baustart im Waldviertel

## Erweiterung des Windparks Grafenschlag und auch ein PV-Projekt im Weinviertel befindet sich in der Bauphase

**Derzeit befinden sich zwei Projekte in Österreich in der Bauphase: Im Waldviertel starteten die Bauarbeiten für einen Windpark, und im Weinviertel steht eine PV-Erweiterung an.**

### Österreich

#### Vorarbeiten in Grafenschlag

1997 ging der Windpark Grafenschlag als eines der ersten W.E.B-Projekte in Betrieb. Um das Waldviertel lebenswert für künftige Generationen zu gestalten, erarbeitete die W.E.B im Jahr 2011 ein Konzept für die Erweiterung des Windparks. Im Jahr 2016 erhielt man dafür den gültigen Bescheid; aufgrund der Warteschlange im Windkraftausbau dauerte es noch weitere vier Jahre, um mit der Projektumsetzung beginnen zu können. Nun ist es endlich so weit – neun Jahre nach der Idee starteten mit Bodenerkundungen die ersten Arbeiten am neuen Windpark. Wie weit heuer die Arbeiten noch fortschreiten, hängt von der Witterung ab; unter anderem steht noch der Wegebau am Programm. Verläuft alles nach Plan, sollen bis Ende 2021 vier Anlagen mit einer Gesamtleistung von 12,3 MW für mehr nachhaltige Energie im Waldviertel sorgen.

Die ersten Naturschutzmaßnahmen im Windpark Grafenschlag II: Es wurden Ausgleichsflächen geschaffen und eine Lurchmulde ausgehoben.

#### Erneute PV-Erweiterung

Laa an der Thaya ist ein gutes Pflaster für die W.E.B – PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 1,4 MW<sub>p</sub> sind im nördlichen Weinviertel bereits in Betrieb, und nun steht wieder eine Erweiterung am Programm: Das Projekt Laa IX umfasst insgesamt 1,25 MW<sub>p</sub>. Ende September flatterte der notwendige Bescheid ins Haus. Mitte Oktober startete die W.E.B gemeinsam mit den Partnerfirmen die Baustelleneinrichtung, und die Arbeiten zur Unterkonstruktion wurden aufgenommen; gleichzeitig begann die Verlegung des 20-kV-Kabels. Abgeschlossen waren zu diesem Zeitpunkt bereits die notwendigen Erdbauarbeiten und die Umzäunung des Areals.

In den nächsten Wochen stehen die Verkabelung und die Montage des Wechselrichters am Programm. Bis Mitte November sollen die Module eintreffen – sobald diese da sind und es das Wetter erlaubt, werden die Paneele auch schon montiert. Für Ende November ist schließlich die Lieferung des Trafos anberaumt. Läuft alles nach Plan, produziert die Anlage noch dieses Jahr die erste kWh sauberen Sonnenstrom.



# Juli bis September 2020

## Der Sommer hatte nicht viel Wind zu bieten

**Während im Juli das Windaufkommen eher gering war, verlief der August noch nach Plan, und die Zielwerte in der Produktion wurden erreicht. Der September blieb unter den Erwartungen.**

### Windenergie

„Ein Sommer wie damals!“ könnte man zum abgelaufenen Sommer sagen. Denn wenn es uns auch etwas zu kühl für diese Jahreszeit erschienen sein mag, so meldet die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, dass der Juli um 1,6 Grad wärmer war als ein durchschnittlicher Juli im Zeitraum 1961 – 1990. Das führt uns recht klar vor Augen, wie stark sich der Klimawandel bereits in unseren Breiten ausgewirkt hat und wie schnell wir uns – im wahrsten Sinne des Wortes – akklimatisiert haben! Das Windaufkommen entsprach leider nicht dem langjährigen Durchschnitt – und zwar in nahezu keinem der W.E.B-Produktionsländer. Demnach gab es auch keine Planüberschreitungen in Österreich, Deutschland, Italien, Tschechien, Kanada und den USA. Frankreich machte eine erfrischende Ausnahme, dort ermöglichte der junge Windpark Tortefontaine ein positives Produktionsergebnis.

Der August ist vielen als kühl und nass in Erinnerung. Was den Niederschlag betrifft, so liegt die Wahrnehmung richtig. Bei der Temperatur trägt das Gefühl, denn der achte Monat des Jahres reiht sich in die Top 10 der wärmsten August-Monate ein. Der Verlauf des Windaufkommens war ebenfalls spannend. In den ersten drei Wochen kam die Luftmassenbewegung nahezu zum Erliegen, bis in der letzten Woche ein fulminantes „Wind-Finish“ das Produktionsergebnis doch noch in den positiven Bereich hob. Im Detail heißt das: Österreich, Deutschland und Italien blieben unter der Sollmarke, und Frankreich, Tschechien, Kanada sowie die USA rangierten teils deutlich im Plus.

„... wenn der späte Nachsommer im Verklingen ist und der frühe Herbst noch nicht angefangen hat – dann ist die fünfte Jahreszeit.“ Kurt Tucholsky beschreibt treffend jene kurze Zeitspanne, wenn sich sommerliche Temperaturen bereits mit kühler Luft paaren – ein Bild, das für den vergangenen September gut zutrifft. Doch für die Windkraftproduktion war das Wetter mangels Windaufkommen nicht optimal – und das gleich in allen europäischen W.E.B-Produktionsländern. Österreich, Frankreich, Deutschland, Italien und Tschechien blieben unter ihren langjährigen Durchschnittswerten. Anders die Situation in Kanada und in



Starke Leistung! Der kanadische Windpark Martock Ridge produzierte im August um 77,7 % mehr nachhaltige Energie als geplant.

den USA: Dort brachte Teddy – ein Hurrikan mit Landfall in Nova Scotia – sehr gute Produktionsbedingungen. Beide Länderergebnisse lagen deutlich im Plus.

### Sonnenenergie

Recht sonnig gestaltete sich der Juli in Österreich, Deutschland und Tschechien. Dort erreichten die W.E.B-PV-Anlagen deutlich überplanmäßige Produktionsergebnisse. In Italien traf das nicht zu. Die größten W.E.B-PV-Anlagen blieben unter den Erwartungen und damit auch das PV-Spartenergebnis.

Das gleiche Bild zeigt sich im August: In Österreich, Deutschland und Tschechien erreichten die PV-Anlagen ein Produktionsplus. In Italien war es abermals trüb, und die PV-Anlagen blieben dort unter den Erwartungen. Insgesamt konnte dadurch kein positives PV-Spartenergebnis verzeichnet werden.

Dritter Monat, gleiches Ergebnis: Die traumhafte fünfte Jahreszeit brachte zwar im September viel Sonnenschein in Österreich, Tschechien und Deutschland, und es konnten deutlich überplanmäßige PV-Produktionsergebnisse erzielt werden. In Italien jedoch blieben die W.E.B-PV-Anlagen unter den Erwartungen. Insgesamt ist es nur eine Haaresbreite, die das PV-Spartenergebnis vom Sollwert trennte.

### Wasserkraft

Die Wasserkraftsparte schloss von Juli bis September in Österreich und in Deutschland unter Plan ab.

Produktionsverlauf	
Juli	66.737 MWh
August	76.877 MWh
September	83.056 MWh
Prozent der Jahresprognose	71,59 %

Alle Werte inklusive Beteiligungen.

# Neue E-Mail-Adresse und Startseite

## Außenauftritt der W.E.B an Internationalität angepasst

Die W.E.B ist in sieben Ländern auf zwei Kontinenten aktiv und in den vergangenen Jahren verstärkt außerhalb Österreichs gewachsen. Diese Internationalisierung soll sich auch im Außenauftritt widerspiegeln.

### Aus windenergie.at wird web.energy

Aufmerksamen Zeitgenossen wird es vermutlich nicht entgangen sein, dass schon seit vorigem Jahr ein leicht verändertes Firmenlogo auf diversen Drucksorten und Werbemitteln der W.E.B zu sehen ist. Am auffälligsten dabei: unter den Buchstaben W.E.B ist oftmals der Link **web.energy** statt **windenergie.at** zu sehen. Dies war der erste Schritt in Richtung Internationalisierung des Internetauftritts des Unternehmens. Die Website der W.E.B ist nun unter **www.web.energy** zu erreichen. Sie gelangen jedoch nach wie vor auch mit **www.windenergie.at** zur Website.

Auch die E-Mail-Adressen der W.E.B-Mitarbeiter wurden entsprechend angepasst. Die in Europa ansässigen Mitarbeiter sind nun unter **vorname.nachname@web.energy** zu erreichen, in Nordamerika lauten die Adressen von jetzt an

**vorname.nachname@sweb.energy**. Aber keine Sorge: E-Mails an **@windenergie.at** gehen nicht verloren, sondern werden zum richtigen Adressaten umgeleitet.

### Startseite mit neuem Gesicht

Als dritter Punkt der „Online-Internationalisierung“ wird die Homepage der W.E.B-Website angepasst. Sie erstrahlt demnächst in neuem Glanz und hebt neben den internationalen Standorten besonders den W.E.B-Grünstrom hervor. Navigieren Sie weg von der Startseite, gelangen Sie auf die Unterseiten, die nach wie vor im bewährten Design dargestellt sind. Aber auch dies wird sich mittelfristig ändern: Das W.E.B-Team arbeitet eifrig an einer zeitgemäßen Neugestaltung der Website, die besonders für Mobilgeräte besser nutzbar sein soll.



# KURZINFOS

## Österreichischer Solarpreis für MGG<sup>22</sup>

Vor knapp einem Jahr eröffnete die Wohnbauanlage MGG<sup>22</sup> im 22. Wiener Gemeindebezirk. Nun wurden die Architekten des Projektes mit dem Österreichischen Solarpreis ausgezeichnet, und auch die W.E.B wurde im Zuge der Preisverleihung als Projektpartner ausreichend gewürdigt. Das Besondere am Projekt: Die Anlage verfügt über ein einzigartiges Energiekonzept, das Nachhaltigkeit und Kosteneffizienz verbindet. Die W.E.B liefert für die Wohnhausanlage in der Mühlengrundgasse saubere Energie zum Betrieb der Wärmepumpen, deren Wärme in den Gebäudedecken gespeichert wird (*wir berichteten unter anderem im W.E.B aktuell Nr. 69 darüber*).

Der Österreichische und Europäische Solarpreis wird von EUROSOLAR an Gemeinden, kommunale Unternehmen, Privatpersonen, Ingenieure, Architekten, Eigentümer von Anlagen sowie an Organisationen und Journalisten vergeben, die sich um die Nutzung der Sonnenenergie in besonderem Maße verdient gemacht und somit neue Anstöße zu deren breiter Einführung gegeben haben.



### „energievoll“ online verfügbar

Viele Menschen lesen das „energievoll“ bereits online. Falls auch Sie die Online-Variante bevorzugen und daher auf die gedruckte Fassung verzichten wollen, schreiben Sie einfach eine entsprechende E-Mail an [communications@web.energy](mailto:communications@web.energy) zur Abbestellung des Postversandes.

**Wichtiger Hinweis:** Um zu wissen, wann das Magazin online veröffentlicht wird, ist es ratsam, den W.E.B-Newsletter abonniert zu haben.

## Wald der Zukunft

Nachdem die W.E.B voriges Jahr gemeinsam mit den Österreichischen Bundesforsten das Projekt „Wald der Zukunft“ ins Leben gerufen hat und die ersten Bäume gepflanzt wurden, ging es heuer im Oktober weiter.

Es wurden in einer der insgesamt vier Zonen Tannen, Bergahorn und Rotbuchen gepflanzt, um Erfahrungen damit zu sammeln, welche „Wirtschaftsbäume“ kompatibel mit dem Waldviertler Klima sind. Auch hier setzt die W.E.B auf einen Mischwald, um die Robustheit des Waldes zu erhöhen.

Die W.E.B schafft mit den Österreichischen Bundesforsten im Rahmen des Projektes „Wald der Zukunft“ Musterwaldflächen, die zeigen, wie ein Wald, der dem Klimawandel standhält, in der Region aussehen kann (*mehr Infos dazu gibt es im W.E.B aktuell Nr. 67*).



## W.E.B-Büro in Graz wird aufgebaut

Das EAG (*siehe Seiten 7 bis 9*) bietet für ganz Österreich eine ambitionierte Klimaschutzstrategie. Die W.E.B will dabei in führender Rolle mitgestalten. Aus diesem Grund expandiert das Unternehmen innerhalb Österreichs gen Süden – in Graz wird momentan ein Bürostandort aufgebaut, den Anfang dabei macht ein Shared Office in der Innenstadt. Das Ziel der W.E.B ist es, die Wege zu möglichen Projektstandorten zu verkürzen und gleichzeitig eine Anlaufstelle für alle Interessenten und Partner aus den südlichen Bundesländern zu bieten. Wenn Sie mehr über geplante W.E.B-Aktivitäten im Süden Österreichs wissen wollen, wenden Sie sich bitte an **Roman Burger** per E-Mail [roman.burger@web.energy](mailto:roman.burger@web.energy) oder telefonisch unter **0660 / 4003060**.

# I AM GRETA

## Film portraitiert Greta Thunberg

**Greta Thunberg wurde für ihren Einsatz gegen die Klimakrise bereits mit dem Menschenrechtspreis von Amnesty International sowie dem Alternativen Nobelpreis ausgezeichnet. Das Time Magazine kürte sie als jüngste Persönlichkeit überhaupt zur Person des Jahres 2019. Dabei begann die unglaubliche Geschichte der Klimaaktivistin erst vor zwei Jahren! Der Film startet – mit Unterstützung von W.E.B und oekostrom – auch in den österreichischen Kinos.**

Im August 2018 ging die damals 15-jährige Greta Thunberg in den Schulstreik. Ihre Frage an die Erwachsenen: „Wenn ihr euch nicht um meine Zukunft auf der Erde kümmert, warum sollte ich mich dann in der Schule um meine Zukunft kümmern?“ Fast zwei Jahre lang begleitete ein Filmteam Greta Thunberg auf ihrem Weg. Das Ergebnis ist seit 16. Oktober 2020 mit Unterstützung von W.E.B und oekostrom in den österreichischen Kinos zu sehen.

Greta Thunbergs Engagement war der Ursprung einer globalen Bewegung mit dem Ziel, unser Klima vor dem Kollaps zu schützen. Vor allem die junge Generation formierte sich zur „Fridays for Future“-Bewegung und fordert seitdem geschlossen einen nachhaltigen, zukunftstauglichen Klimaschutz. Der Dokumentarfilm I AM GRETA blickt auf die vergangenen zwei Jahre zurück und zeigt ein sehr persönliches Bild von Greta Thunberg und ihrem Antrieb als Klimaaktivistin.

Nähere Informationen finden Sie unter [www.iamgreta-derfilm.com](http://www.iamgreta-derfilm.com).



# Aus dem W.E.B-Fotoalbum

Juli bis Oktober



W.E.B-Mitarbeiter Alexander Bauer hat den Sonnenuntergang im italienischen Windpark Foce del Cornia festgehalten.



Aus Kanada erreichte uns ein Bild von einem nebeligen Morgen im Oktober. Im Hintergrund befindet sich die Bay of Fundy, die zwischen New Brunswick und Nova Scotia liegt. Vielen Dank an Tim L'Esperance für den Schnappschuss.



Wir haben euch nach euren besten Bildern zum Thema Erneuerbare Energie gefragt. Thomas Nutz schickte uns dieses atemberaubende Foto. Vielen Dank dafür!



Bei der Pflanzung der Bäume in unserem Wald der Zukunft waren Frank Dumeier und Michael Trcka live dabei.

# Termine

WEB Windenergie AG | Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag, Austria

## Finanzkalender 2021

Donnerstag, 29. April

Veröffentlichung  
Jahresabschluss 2021

Freitag, 28. Mai

22. ordentliche  
Hauptversammlung,  
Waidhofen/Thaya

Freitag, 28. Mai

Veröffentlichung  
Ergebnis  
1. Quartal 2021

Freitag, 25. Juni

Dividenden-  
Zahltag

Freitag, 20. August

Veröffentlichung  
Halbjahresergebnis 2021

Freitag, 19. November

Veröffentlichung  
Ergebnis  
3. Quartal 2021

## Gewinnspiel

Mit der W.E.B ins Wald4tler Hoftheater! In der 1927 veröffentlichten Novelle „Spiel im Morgengrauen“ zeigt Arthur Schnitzler wie die Macht des Geldes das Leben eines Menschen zerstören kann. Am 14. November startet das Theaterstück im Wald4tler Hoftheater, und Sie können dafür zwei Karten gewinnen. Beantworten Sie einfach folgende Gewinnspielfrage richtig und mit etwas Glück sind Sie bei der Premiere am 14. November dabei!

**Wie viele W.E.B-Grünstrom-Tarife für Privatkunden gibt es?**

Senden Sie die Antwort bitte bis Dienstag, 10. November 2020 an [communications@web.energy](mailto:communications@web.energy).